

Die Minoritenbrüder bemühen sich aber gegenwärtig beim Sultan darum, daß er ihnen die Erlaubnis erteile, dort eine Kapelle zu bauen und einen Altar zu errichten; denn sie wagen es nicht, irgend etwas mit Mörtel zusammenzufügen ohne Genehmigung des Sultans, doch sie hoffen, daß sie Genehmigung erhalten werden.

0239

0237

Inzwischen habe ich jedoch gehört, daß, nachdem die Fratres <I, 273> das Gewünschte vollständig erlangt und unter großem damit verbundenem Aufwand eine Andachtsstätte errichtet hatten, bald darauf Sarazenen, diese tollen Hunde, die Gebetsstätte überfielen und das ganze Gebäude dem Erdboden gleich machten; und so ist die Stätte heute genau so wie zu der Zeit, da ich sie gesehen habe.

0243

0233

0248

Die Stätte, an der der Hl. Matthias anstelle des Judas durch das Los zum Apostel gewählt wurde.

0228

Nicht weit von jener Stätte kamen wir beim Weitergehen in Richtung auf die Zionskirche an einen roten Stein. Dort ist die Stelle, an welcher der selige Matthias zum Apostel gewählt wurde; wie in Apostelgeschichte Kapitel 1 steht, an Stelle des Verräters Judas, für den er an diesem Platz nachgewählt worden ist. Hier warfen wir uns im Gebet nieder und empfingen unter den vorgeschriebenen Gesängen Ablaß (+). Und dieser Ort war für uns besonders ehrwürdig und heimisch, deshalb nämlich, weil des Matthias heiliger Leichnam bei uns in Deutschland in der Stadt Trier aufbewahrt wird.

0288

0188

0338

0138

Die Stätte, an der Jakobus der Jüngere zum Bischof von Jerusalem ordiniert wurde.

0738

Wir gingen von dort weiter und kamen an die Mauer vom Friedhof der Fratres, und in dieser Mauer ist ein weißer Stein mit einem eingehauenen Kreuz; und dort ist die Stelle, an welcher der Apostel Jakobus der Jüngere zum Bischof von Jerusalem gewählt und ordiniert wurde und an der die erste Messe von ihm zelebriert worden ist. Dieser Apostel war in so hohem Maß eine "Heiligkeit", daß die Apostel ihm nach der Himmelfahrt des Herrn die Ehre erwiesen, als erster von ihnen die Messe vor den Aposteln zu feiern, und ihn als Hohepriester in Jerusalem einsetzen, so wie es dem Volk von Jerusalem auch hoch willkommen war, weil ihm allein wegen seiner besonderen Heiligkeit, und keinem anderen Apostel, gestattet war, das Allerheiligste zu betreten. Er war nämlich von Mutterleibe an ein Heiliger und "Nazarener",¹ er trank keinen Wein und berauschendes Getränk, aß niemals Fleisch, kein Schermesser kam an sein Haupthaar, er salbte sich nicht mit Öl, benutzte keine Bäder und war immer in Nesseltuch gekleidet. So oft war er im Gebet niedergekniet, daß er an den Knien Schwielen zu haben schien wie an den Fersen. Und wegen seiner überaus großen Heiligkeit ist beim Volk eine solche Ehrfurcht <I, 274> entstanden, daß sie in dem Wunsch wetteiferten, den Saum seines Gewandes zu berühren.

Ende

Anfang

Auch dies hatte der Hl. Jakobus in einzigartiger Weise an sich, daß er dem Herrn Christus sehr ähnlich war; das ging so weit, daß viele sich durch sein Aussehen täuschen ließen. Er war der ganzen äußeren Gestalt nach, in seiner Umgangsweise, im Leben und in seiner

¹ eigentlich "Nasiraer" von "nasir" = "geweiht". Vgl. 4. Mose 6, 1 ff; Daniel 10, 3; Lukas 1, 15.